Was soll der Arbeiter-Fotograf aufnehmen?

Die Redaktion der „Arbeiter-Illustrierten" erhält täglich hunderte von Fotoeinsendungen, unter denen sich ein großer Teil von Beiträgen unserer Arbeiterfotografen befindet. — Nur wenige dieser Bilder sind zur Veröffentlichung verwendbar, denn bis jetzt haben sich die Arbeiter-Fotografen im wesentlichen darauf beschränkt, anläßlich von Demonstrationen, Sportveranstaltungen oder großen politischen Kampagnen zu fotografieren und diese Fotos zur Veröffentlichung an die Arbeiterpresse zu senden. Es ist ohne weiteres verständlich, daß eine Illustrierte, die von Hunderttausenden deutscher, schweizer, tschechischer, russischer, kurz aller deutschsprechenden Arbeiter gelesen wird, nur in beschränktem Umfange derartige Aufnahmen von örtlichen Demonstrationen veröffentlichen kann, da sie nicht das Interesse aller Leser finden. — Jeder Arbeiter-Fotograf, der die letzten Nummern der „Arbeiter-Illustrierten" aufmerksam durchblättert, wird vielmehr finden, daß sich die A. I. Z. bemühte, den Arbeiter-Fotografen andere bisher unbearbeitete Themen zu stellen, deren Durchführung allgemeines Interesse der gesamten Leserschaft sichert. —

Aus dem großen Aufgabenkreis wählen wir heute nur eine spezielle Aufgabe aus, nach unserer Meinung die wichtigste Aufgabe der Arbeiter-Fotografen, nämlich die Bildberichterstattung aus den Betrieben. Jeder Arbeiterleser hat das brennenste Interesse daran, zu erfahren, unter welchen Bedingungen seine Kollegen in den anderen Bezirken und Ländern arbeiten, die gesamte revolutionäre Arbeiterschaft wünscht und fordert, daß die Mißstände des kapitalistischen Systems, die Maßnahmen zur Rationalisierung, wie sie jetzt in Deutschland gang und gäbe sind, die mangelnden Schutzvorrichtungen und die daraus sich ergebenden Unglücksfälle im Bilde festgehalten und aufs schärfste kritisiert werden.

In den bisher erschienenen Nummern der A. I. Z. finden sich bereits einige vorbildliche Beiträge von Arbeiter-Fotografen zu diesem wichtigen Thema, wir verweisen besonders auf den Beitrag in Nr. 15 „Rationalisierung im rheinischen Erzbergbau", der gutes Bild- und Textmaterial vereinigt. — Auf diesem Wege heißt es vorwärtsschreiten! Die Redaktion der „Arbeiter-Illustrierten" erklärt sich gern bereit, gerade diese Arbeit der Arbeiter-Fotografen durch Bezeichnung von besonders geeigneten Betrieben und vorherige Rücksprache über den Termin der Veröffentlichung zu unterstützen, und so daran mitzuwirken, daß die Arbeiter-Illustrierte" ein Blatt von den Arbeitern für die Arbeiter werde.

Briefkasten.

(In dieser Rubrik bringen wir ständig Antworten auf Fragen unserer Leser, die für die Allgemeinheit interessant sind. Wem die Antworten nicht erschöpfend erscheinen, der möge uns weitere Antworten zur Verfügung stellen, damit die einzelnen Fragen genügend geklärt werden können. Eine direkte Beantwortung der Fragen findet im allgemeinen nicht statt. Die Redaktion.)

A. S. Mannheim. Die meisten Mißerfolge bei der Entwicklung von Rollfilmen entstehen durch Verwendung von fertigen Entwicklungslösungen zweifelhafter Herkunft und Zusammensetzung. Von fertigen Lösungen wird von vielen Fachleuten Perutz Perinal, in der Verdünnung 1 : 20 angewandt, empfohlen. Die geringe Beeinflussung durch Temperaturunterschiede und seine Reagenz auf Bromkalizusätze machen ihn zu dem Entwickler des Amateurs. Es empfiehlt sich, bei Rollfilmen flaue Negative zu vermeiden und lieber dichter zu entwickeln und den fixierten Film später mit Blutlaugensalzlösung 1 : 10 bis zur gewünschten Dichte wieder abzuschwächen. Dieses ist besonders bei Negativen zu empfehlen, die später vergrößert werden sollen. Die Fixierung darf nur im sauberen Filterbade erfolgen.

Bücherfreund, Berlin. Als gutes Jahrbuch der Fotografie wird der Deutsche Camera-Almanach, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin, empfohlen. Der XV. Band (1926) kostet RM. 4.50.

Arbeiter-Fotokorrespondent, Rio de Janeiro. Sie fragen, was eine illustrierte Arbeiter-Zeitung von ihren ausländischen Korrespondenten gebrauchen kann. Nun, einmal alle aktuellen Aufnahmen von wichtigen Ereignissen, die über die Grenzen des betr. Landes hinaus interessant sind. Dann vor allem Aufnahmen aus dem Leben des Volkes, insbesondere der Arbeiter- und Bauernschaft und Bilder, die das Leben der Arbeiterbewegung des betr. Landes spiegeln. Mit einem Wort: alle Aufnahmen, die die bürgerlichen Fotokorrespondenzen, die Postkartenfirmen usw. nicht führen.

Fotografischer Courths-Mahler-Freund. Nein, mein Lieber, fotografierte „Courths-Mahler" können wir wirklich nicht gebrauchen. Alle süßlichen und kitschigen Stimmungs- und Genrebilder interessieren Arbeiterblätter nicht.

Bruder Liederlich in Basel. Du klagst uns, Deine alten Platten, die Du vor 3 und mehr Jahren aufgenommen hattest, ließen sich nicht mehr kopieren. Lieber Freund, das liegt an unsachgemäßer Lagerung. Dadurch wird eine Verschleierung der Platten herbeigeführt. Jedoch sind auch diese Platten noch zu retten, sie müssen nur eine Viertelstunde lang mit einer 0,25 prozentigen Fixier-Natronlösung behandelt, nachher gewaschen und 4 Minuten lang in eine 1prozentige Kalium-Persulfat-Lösung gebracht werden, hierauf 15 Minuten Wässerung und schnelles Trocknen. Es ist zu beachten, daß die Platten nach dieser Behandlung kontrastreicher arbeiten.

Druck: Saladruck Zieger & Steinkopf, Berlin SO 16

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id392751569-19260000/6